

Qualitätsbericht Slavische Studien - Master of Arts

(Stand: 26.04.2024)

Der Studiengang Slavische Studien M.A. der Fakultät III Sprach- und Kulturwissenschaften wurde im Cluster Niederlandistik/ Slavistik ohne Auflagen bis zum 30.09.2030 reakkreditiert.

(Teil-)Studiengänge des Clusters:

- Niederlandistik - Zwei-Fächer-Bachelor
- Niederländisch - Master of Education (Gymnasium)
- Niederländisch - Master of Education (Haupt- und Realschule)
- Niederländisch - Master of Education (Wirtschaftspädagogik)
- Niederlandistik - Master of Arts
- Slavistik - Zwei-Fächer-Bachelor
- Russisch - Master of Education (Gymnasium)
- Slavische Studien - Master of Arts
- Sprachdynamik - Master of Arts

Kurzprofil	Mit den politischen Umbruchprozessen der vergangenen Jahrzehnte, die u.a. in der EU-Osterweiterung mündeten, fand eine Reihe slavischer Länder im vormals häufig engen westeuropäischen Bewusstsein einen Ort. Gleichzeitig haben sich Antagonismen verschärft – Antagonismen, die mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine auf dramatische Weise zutage treten. Sie verdeutlichen einmal mehr, dass es – abseits von Konjunkturen – einer stetigen und nachhaltigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Sprachen, Literaturen, Kulturen und Gesellschaften des slavischen Raums, mit ihren wechselseitigen und konflikthaften historischen und aktuellen Verflechtungen untereinander, ihren Selbstvergewisserungsprozessen und ihren Beziehungen zum deutschsprachigen Raum bedarf. In diesem Sinne bieten mit den Instituten für Slavistik und für Geschichte der Universität Oldenburg sowie dem Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE) drei bedeutende Einrichtungen der slavistischen und der osteuropabezogenen Forschung einen Masterstudiengang (M.A.) an, der insbesondere den Raum Russland-Polen-Belarus-Ukraine fokussiert. Der Studiengang ist forschungsorientiert. Neben im Rahmen der anzuwählenden Schwerpunkte „Slavistische Sprach- und Literaturwissenschaft“ und „Deutsch-slavische Kontakte“ vermittelten vertieften und erweiterten slavistischen sprach-, literatur- und geschichtswissenschaftlichen Kompetenzen vermittelt er vertiefte und erweiterte Sprachkompetenzen in den Sprachen Russisch, Polnisch, Belarusisch
-------------------	---

	und Ukrainisch. Er ermöglicht darüber hinaus im Rahmen des interdisziplinär angelegten Fakultäts- und Professionalisierungsbereiches ergänzende bzw. erweiterte sprach-, literatur- oder kulturwissenschaftliche Kompetenzen mit Blick auf nichtslavische Areale. Der Studiengang ermöglicht im Rahmen des forschenden Lernens die eigenständige Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen und eine individuelle Schwerpunktsetzung in sowohl arealer/sprachlicher als auch disziplinärer Hinsicht und bietet damit grundsätzlich die Möglichkeit zur anschließenden Promotion. Daneben werden fachübergreifend die fachlichen Kompetenzen für eine Berufstätigkeit im Bereich der Sprach- und Literaturwissenschaft erworben, je nach Studiengestaltung aber auch in text- oder sprachbezogenen Bereichen der Medienbranche, der Kulturarbeit oder der Erwachsenenbildung.
Grund der Qualitätsprüfung	Reakkreditierung
Vorherige (Re-) Akkreditierungen	01.10.2021 - 30.09.2023 (Begutachtet durch: AQAS, akkreditiert durch: AQAS) 27.08.2013 - 30.09.2021 (Begutachtet durch: AQAS, akkreditiert durch: AQAS) Erstakkreditierung: 08.07.2008 - 30.09.2013 (Begutachtet durch: ZEvA, akkreditiert durch: ZEvA)
Entwicklung des Studiengangs seit der letzten (Re-)Akkreditierung	Der Studiengang wurde zuletzt im Cluster reakkreditiert. Die Auflage zur Überarbeitung der Modulhandbücher (Angabe angemessener Fachliteratur, Angleichung der Teilnahmevoraussetzungen in den sprachpraktischen Modulen) wurde fristgerecht erfüllt. Darüber hinaus ist der Studiengang seit der letzten Reakkreditierung nicht wesentlich verändert worden. Es wurden lediglich Änderungen im Rahmen der regulären Weiterentwicklung des Studiengangs vorgenommen.
Zeitlicher Ablauf des Verfahrens	21.10.2022 Formale Prüfung 03.11.2022 Planungsgespräch 05.04.2023 formale Nachprüfung 25./ 26.05.2023 Beratung 29.11.2023 Sitzung Akkreditierungsgremium 13.02.2024 Entscheidung Präsidium
Externe Berater*innen	Prof. Dr. Maria-Theresia Leuker-Pelties, Professur für Niederländische Literatur, Universität Köln Prof. Dr. Marjo van Koppen, Professur für Niederländische Sprachwissenschaft, Universiteit Utrecht Prof. Dr. Roland Marti, Professur für Slavische Philologie / Slavische Sprachwissenschaft, Universität Saarbrücken (em.) Prof. Dr. Alexander Wöll, Professur für Kultur und Literatur Mittel- und Osteuropas, Universität Potsdam

	Ilona Riek, Bibliotheksleitung/ Leiterin des Fachinformationsdienstes Benelux, Universitäts- und Landesbibliothek Münster Axel Stickfort, Lehrkraft entsandt über das Kultusministerium Marie Poppen, MA Interdisziplinäre Niederlandistik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Grundlage für die Bewertung	Clusterordner/Studiengangsordner (Unterlagen Studiengang inkl. Anlagen) Formale Prüfung Abschließende Stellungnahme der externen Berater*innen Besprechung im Akkreditierungsgremium mit Studiengangsverantwortlichen
Ergebnis der formalen Prüfung	Die Prüfung der formalen Kriterien der Nds. StudAkkVO ist durch das QM-Team erfolgt. Die Prüfung hat ergeben, dass die formalen Kriterien erfüllt sind.
Ergebnis der externen Beratung	Die Beratenden bestätigen einstimmig, dass der Studiengang die fachlich-inhaltlichen Kriterien der Nds. StudAkkVO und die weiteren Vorgaben des Landes erfüllt. Der Studiengang ist adäquat aufgebaut und strukturiert. Insgesamt stellen die Inhalte und Ressourcen im Studiengang die Erreichung der Qualifikationsziele und des Abschlussniveaus sicher. Die eingesetzten Prüfungsformen sind grundsätzlich breit gefächert und angemessen, mündliche Prüfungen sollten dabei verstärkt berücksichtigt werden. Die fachliche und inhaltliche Gestaltung ist aktuell und angemessen, wobei die strukturelle Ausrichtung der Sprachen der Slavistik mit Neubesetzung der Professur nochmal überdacht und den aktuellen Umständen angepasst werden sollte. Belarusisch sollte dem Studiengang als Sprache weiterhin erhalten bleiben. Zudem sollten zeitnah neue und belastbare Strukturen für die Studierendenmobilität überlegt werden. Der Studiengang ist forschungsorientiert ausgerichtet und könnte durch die Einrichtung eines entsprechenden Förderungsprogramms für besonders starke Studierende diese in der Richtung noch weiter stärken. Für den Studiengang sind regelmäßige Evaluationen vorgesehen sowie die jährliche Betrachtung im Rahmen einer Studiengangskonferenz. Die Akkreditierung des Studiengangs wird ohne Auflagen empfohlen. Es werden sieben studiengangsspezifische Empfehlungen vorgeschlagen, die teilweise auch für andere (Teil-)Studiengänge bestehen, sowie eine Empfehlung für das gesamte Cluster.
Empfehlungen zur Studiengangsentwicklung und	Das Akkreditierungsgremium hat die Empfehlungen der externen Berater*innen intensiv beraten und schlägt dem Präsidium vor, den Studiengang mit einer Empfehlung für alle (Teil-)Studiengänge des Clusters und sieben Empfehlungen für den Studiengang zu reakkreditieren.

Entscheidungs- vorschlag des Akkreditierungs- gremiums	
Entscheidung Präsidium	Das Präsidium beschließt die Reakkreditierung des Studiengangs Slavische Studien Master of Arts mit einer Empfehlung für alle (Teil-)Studiengänge des Clusters Niederlandistik Slavistik und einer studiengangs-spezifischen Empfehlung: Empfehlung für alle (Teil-)Studiengänge im Cluster Niederlandistik/Slavistik: 1. Die bestehenden Werbemaßnahmen für die Studiengänge sollten intensiviert werden (z.B. durch die Nutzung von Sozialen Netzwerken, welche auch für die berufliche Orientierung genutzt werden können). Empfehlungen für den Studiengang Slavische Studien M.A.: 1. Das Fach sollte zusammen mit dem Sprachzentrum prüfen, ob der Erwerb von Sprachzertifikaten beim Sprachzentrum der Universität Oldenburg ermöglicht werden kann, damit die Studierenden ihre Sprachkenntnisse für zukünftige Tätigkeiten zuverlässig nachweisen können. 2. Um die Forschungsstärke in der Lehre auch dauerhaft und unabhängig von der Drittmittelsituation zu garantieren, sollte geprüft werden, ob ein Programm zur Förderung besonders starker Studierender (z.B. ein „Honours-Programm“) eingeführt werden kann. 3. Mit Neubesetzung der derzeit vakanten Professur sollten extracurriculare Angebote zur Sprachförderung überlegt werden, auch um das Alleinstellungsmerkmal des Belarusischen am Standort Oldenburg zu erhalten. 4. Es sollten feste Austauschstrukturen für Auslandssemester etabliert werden, auf welche Studierende zurückgreifen können, wenn sie einen Auslandsaufenthalt planen. 5. Die Mobilitätsmöglichkeiten der Studierenden sollten grundsätzlich überdacht werden, damit Kompensationsmaßnahmen zukünftig nur noch in Ausnahmefällen greifen müssen. 6. In den (Teil-)Studiengängen sollten mündliche Prüfungen stärker verankert werden. Insbesondere in den Sprachkursen sollte für mind. eine Studienleistung eine mündliche Prüfung verbindlich festgelegt werden (entweder 1 mündliche Prüfung oder Verankerung eines mündlichen Anteils im Portfolio). 7. Mit der Besetzung der Professur in Slavistik sollte die strategische Ausrichtung der angebotenen Sprachen neu überdacht werden und hierbei das Belarusische als Alleinstellungsmerkmal der Universität Oldenburg erhalten bleiben.

Verleihung des Siegels	Das Präsidium verleiht dem Studiengang Slavische Studien M.A. mit der Sitzung vom 13.02.2024 das Qualitätssiegel Studium und Lehre der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Es bestätigt damit, dass der (Teil-) Studiengang den Kriterien der Nieders. StudAkkVO entspricht und dies in einem Verfahren mit Externen geprüft wurde. Voraussetzung für den angegebenen Geltungszeitraum des Qualitätssiegels ist die fristgerechte Umsetzung der Auflagen und die Befassung mit den Empfehlungen im Rahmen der kommenden Studiengangskonferenz.
Ggf. Auflagen-nachweis	entfällt
Geltungszeitraum des Qualitätssiegels	01.10.2023 – 30.09.2030
Prozess der Siegelvergabe	Der Qualitätskreislauf mit Akkreditierung bzw. Reakkreditierung (im Jahr 8) stellt die abschließende Qualitätsbewertung des (Teil-)Studiengangs dar. In diesem Element des Qualitätskreislaufs ist eine (weitere) formale und fachlich-inhaltliche Bewertung gemäß der Nds. StudAkkVO inklusive Beratung durch externe Fachwissenschaftler*innen, Studierende und Vertreter*innen der Berufspraxis vorgesehen. Die Akkreditierungsentscheidung mit Vergabe des Siegels erfolgt durch das Präsidium nach Beratung und Vorbereitung einer Entscheidungsempfehlung (ggf. inklusive von Empfehlungen und Auflagen) durch das Akkreditierungsgremium. Gegen die Entscheidung des Präsidiums kann die*der Studiengangsverantwortliche einen Einspruch über das Dekanat einlegen. In diesem Fall ist zunächst eine weitere Befassung im Präsidium vorgesehen. Falls der Einspruch weiterhin bestehen bleibt, wird ein Schlichtungsgremium gebildet. Wurde der (Teil-)Studiengang mit Auflagen akkreditiert, erfolgt nach 12 Monaten eine Überprüfung des Auflagenachweises. Erfüllt ein (Teil-) Studiengang die angeordneten Auflagen nicht, wird ihm die Akkreditierung entzogen. Im Folgejahr werden die Empfehlungen und ggf. Auflagen im jährlichen Qualitätskreislauf beraten.



Der Qualitätsbericht wird am Ende des universitätseigenen (Re-)Akkreditierungsverfahrens erstellt und veröffentlicht.